

Num. 121.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt aestorben.

Mit Ihrer Königlich- Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pael.

Wienn vom 27. September biß 1. October/1704.

Sambstag den 27. Sept. Nachdem nun Ihre Kaiserl. Majestät zu Bezeugung/ daß Sie die Ungarif. Unruhen in der Güte belegen zu lassen allergnädigst geneigt seyen/ Dero Ministros zu der bevorstehenden Versammlung in Ungarn benennet; Als werden Dieselbe von hier ehstens abreisen/ und erstlich mit Auffrichtung eines längern Stillstands/ so dann mit Vornehmung des Friedens- Wercks selbstn und Herstellung der allgemeynen Ruh in Ungarn den Anfang machen.

Heut ist der 4. Monat lang alhier geweste Türckische Gesandte Ibrahim Efendi, mit sowohl sein- als der seinigen Vergnügung/ von hier abgereist/ und unter Convoyrung und Begleitung einer N. De. Landschafft- Dragoner- Compagnie/ und deren gewöhnlichen Land- und Cameral- Spelirungs- Commissarien/ in sein erstes Nacht- Quartier nach dem andern; alb Grund von hier gelegenen Graf- Stahrenbergischen Gut Neusidl / geführt worden/ von dannen er über Neustadt und Graß nacher Warburg seine Reiß fortsetzen: alda sich einschiffen/ und folglich auff der Drau und Donau biß Peterwardein/ und weiter nach Slankamen, allwo nicht weit von selber Stadt- Mauer/ als der Gränz- Linie/ die Ausflerung zu beschehen hat/ abren/ und denen von Bellgrad ihm entgegen kommenden Türckischen Commissarius überliert werden wird.

Dito haben Ihre Excellenz Herr Franz Ignatius Bratislau / Reichs- Graf von Mittrowitz / Ihrer Kaiserl. Maj. würcklich-gehomer Rath/ Cammerer und Stadthalter im Königreich Böhmeim/ c. zu G. D. tes Ehr/ und auß sonderbarer Andacht/ vor dem Carnier- Thor auff der so genannten steinernen Brucken/ die Bildnuß des H. Wenceslai/ gewesten Königs in Böhmen/ unter Trompeten- und Paucken-Schall auffsetzen lassen.

Ferner ist heut der Herr Graf von Auersperg/ Kaiserl. Cammerer/ Obr- ritter/ und gewester Commendant zu Mongautsch/ mit dem Obrist- Leutenant
von

von dem Montecuculischen Regiment / und Vice-Commendanten / Hrn. von Martini / welche beide bey der Eroberung obgedachter Festung von den Rebellen bis dato gefangen gehalten / anjesho aber von denselben wieder auff freyen Fuß gestellt worden / auß Ungarn dahier angelangt.

Sonntag den 28. dito. Heute langte ein Officier auß der Armee Ihrer Königl. Hohheit des Herzogen von Savoyen dahier an / und brachte unter andern hierbeygehendes Diarium von der alldar führenden Campagne mit / benebens der Bestätigung des jüngst Gemeldten / wie nemlich der Duc de Vendôme Ivrea würcklich belagert / auch schon sich eines gewissen Posten davor bemächtigt hätte.

Montag den 29. dito. Heute haben Sich sambtl. Kayserl. Majestäten / mit Ihrer Majestät der Römischen Königin nach der Kayf. Hof-Pfarz-Kirchen der Can. Regul. S. Pauli, Barnabitaë genandt / erhoben / und allda dem gewöhnlichen Gottesdienst / wegen des daselbst gehaltenen Fest des H. Erz-Engels Michael beygewohnt.

Erchtag den 30. dito. Heut brachte ein Currier auß dem Kayf. Feld-Lager vor Landau / nebst der beygehenden Continuation Diarii, die Nachricht / wie daß Ihre Majestät der Römische König nunmehr glücklich in gedachtem Lager unter 3. mähligen Salve angelangt / und von Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Marggrafen von Baaden / Prinzen Eugenio von Savoyen / und dem Herzogen von Marlboroug, wie auch der sambtlichen hohen Generalität / complimentirt worden seye ; Wie man auch sonst vernommen / solle der Bayrische Minister / Herz von Wörman / im Namen der Churfürstin und Ständen / wegen einer Submittirung / in obbemeldem Lager / allwohin auch von hier heut ein Kayserl. Currier an Ihre Maj. den Röm. König abgefertiget / angelangt / und deswegen schon 2. Conferenzen gehalten worden seyn.

Auß Ober-Oesterreich vom 26. Sept. vernahme man / daß die Bayern / ohneracht ihr Chur-Fürst und die Frankosen zu zweymahl so grosse Niederlagen auß dem Schellenberg / und bey Höchstätt / mit Verlust des völligen Lagers / Stucken und Bagage, erlitten / auch vermittels Eroberung und Wiederabnehmung der Stadt und Festung Ulm ihnen alle Hoffnung eines bißhero noch immer versicherten Succurs benommen worden / sich doch noch stets mit deme / daß man sie außs neu mit einem Franköf. Succurs secundiren werde / vertrösten thäten ; und zwar umb so viel mehr in diesem falschen Glauben stünden / weilen man ihnen / nach eigener Aussag / von keiner Zeitung was zukommen / und mehreren Theils in denen vorgegangenen Schlachten die Victorie, vor sie / Bayern / außsprengen ließe / weßwegen sie dann auch bey ihren Chur-Fürsten noch beständig verharreten / und gute Progressen verhoffeten ; Indessen aber müsse doch alles / was gegen Scharding und Braunau
liget

lieget/ den Kayserl. contribuiren/ auch das an den Gränzen stehende Bayserl. Corpo verpflegen / und nicht allein Habern und Kornlieffern / sondern auch von Ruchel-Victualien alles herbey schaffen; Wormit das Land/ so ohnedem gesperrt/ sehr mitgenommen und in grosse Noth gesetzt wurde.

Von Bogen vom 19. September bekame man Nachricht / wie daß verwicheneu Sonntag sich beide Magistraten der dorthin handelnden Kauffmanschaft / in Begleitung aller auff gegenwärtigem Marckt anwesenden Negotianten/ in ihre Capellen zu denen PP. Dominicanerit begeben / und alldorten dem solennen Te DEUM Laudamus (welches sie zur Danckfagung wegen der von den Kayf. und hohen Allirten Waffen wieder die Frankosen und Bayern bey Höchstätt erhaltenen herrlichen Victorie; unter 3. mahliger Löfung der Stucken/ begehen lassen) beygewohnet. Der Tag hindurch wurde mit unterschiedlichen Freuden-Bezeugungen passiret / und des Abends unter abermahliger Löfung der Stucken ein über die massen schönes Feuer-Work/ meistens auß denen neu-inventirten hölzernen Stucken und Wdrkeln gehalten; Wohlgedachte Magistraten seyon selbstn zugegen gewesen/ und nachdems sie von dem alldasigen Stadt-Rath mit einer kostbaren Merenda in dem Bürgerlichen Schieß-Hauß beehret worden / wären sie mit voriger Begleitung in das Mercantilische Raths-Hauß zuruck gefehret / allwo man unter Trompeten-und Pauken-Schall / auch anderer angenehmen Müsc, ein offenes Festin gehalten / alle Fenster und Zimmer mit weissen Wind- und Wax-Lichtern illuminiren/ den Adel und vornehmen Bürgern eine köstliche Erfrischung von unterschiedlichen Confecturen / Weinen und Getränden auffsetzen: und dem Volk zwey Brunnen mit roth-und weissen Wein rinnen: auch eine grosse Anzahl Brodt außtheilen lassen. Den 18. hernach hätte ein Fierant die fröliche Zeitung überbracht/ daß Ulm mit Accord übergangen/ unñ selbigen Tags wäre gewisser Bericht eingelauffen/ ob solie der Comte de Toulouse auß dem Meer gänzlich geschlagen/ viele von seinen Schiffen zu Grund gegangen / theils gestrandet / und theils gefangen worden seyen; Der Verlust bey dem Feind solle sich auff etlich 1000. Mann/ und 40. Schiff erstrecken / immassen von der ganzen Flotta kaum 8. Schiff/ und die sehr durchlöchert / zu Toulon angekommen seyn.

Von Brixen vom 21. September lieffe Bericht ein / daß das an den Tyrolischen Gränzen bisshero unter Commando des Herrn General/ Grafen zu Leiningen-Westerburg/ gestandene Corpo, von Riva abmarschiret/ und thäre man den erwartenden Succurs und die nöthige Recruten mit Verlangen erwarten / von welchen schon bey Trient bis 900. vom Reventlauischen 800. vom Harrachischen Regiment: bey der Stadt Brixen aber vom Lothringischen zu Fuß bis vierhundert: vom Zum-Tungischen 500. Mann angelangt.

Von Prag vom 23. Sept. wurde geschrieben / daß man jüngstens allda ein Weibs-Person gerichtet / welche 2. mahl aufgepeinset / und die Urpfade 2. mahl gebrochen. So hätte auch verwichenen Montag als den 21. Sept. Se. Excellenz Hr. Gen. Feld-Marschall Graf von Taun eine scharffe Execution, und zwar über nachfolgende / halten lassen ; als über den so beschreyten Pfeiffer und seinen Cameraden / welche beede Furrier-Schützen von dessen Regiment gewesen / und eine geraume Zeit mit Kirchen-Beraubung auch einigen Mord-Thaten sich ernehret / so beede durch den Strang vom Leben zum Tod hingerichtet / und hernach mit sambt dem Galgen verbrenndt worden. Item waren auch 3. Ungarische Ochsen-Knecht / welche einen Jäger todts geschlagen mit obigen 2. Criminel-Personen aufgeführt / wovon der mehr Schuld-habende / mit dem Schwerdt hingerichtet / und hernach auff das Rad gelegt wurde: dabey dieses sich ereignet / daß letztgedachter Todtschläger sich keines Weegs zur Execution verstehen wolte / sondern auffs heftigste sich wehrete / also / daß ihn des Scharff-Richters Assistenten nicht zum niederknien zwingen konnten / und als man ihn ermahnet / er solte sich doch williglich ergeben / indeme er sterben müste / hat er den Umstehenden in Schlawackischer Sprach geantwortet und gesagt / daß es kein Spaß wäre / wann man einem den Kopff abnehmen wolte / müste also nolens volens stante pede gerichtet werden / die übrige 2. aber hätten spielen / und der so verspielt / heucken müssen / der andere so gewonnen / wäre in sein alt Quartier biß auff weitem Bescheid verwiesen worden. So seye auch den 23. dieses früh zwischen 3. und 4. Uhr auff der kleinen Seiten bey einem Töpffer ein Brandt entstanden / weiln aber es frühe Morgens gewesen / da die Leuthe begunten aufzustehen / wäre das Feuer durch die gute Veranstaltung und Hülffe dergestalten gedämpft / daß nicht mehr als des Haffners und das darneben stehende Haus / gewissen Kloster-Frauen zugehörig / in die Aschen gelegt worden ; Sonsten habe es ein gar wildes Aussehen gehabt / indeme eine grosse Quantität Holz gleich darneben auch allerhand Häuser mit Schindel-Dächer da herumb gelegen / also / wann es ein oder das ander ergriffen hätte / die kleine Seiten in höchste Befahre gerathen dörffte seyn.

Auß Pohlen vom 20. Sept. wurde bestättiget / daß Marva an die Moscoviter sich ergeben / darbey auch versichert / daß Ihre Majestät der König in Schweden die Stadt Reusch-Lemberg / und Ihrer Königl. Pohlisch. Majest. General Hr. Benediger die Bestung Tikozin, welche vor anderthalb Jahren höchstgedachte Majestät ihrem rechtmässigen Herrn / dem Palatino von Podlachien / eintraumen / er aber nachgehends Schwedisch. Besatzung einnehmen lassen / erobert / auch würde die Stadt Posen von dem Hrn. Gen. auß Groß-Pohlen und Hrn. Smigielsky noch eingeschlossen gehalten / nichtweniger seye der Pohlische General Brandt beordert worden die Stadt Thorn / worinn sich

sich der Schwedif. Gen. Meyndersfeld/welcher den Cardinal Primas nach Preußen begleitet/samdt 2000. Mann sich retiriret/mit seiner unterhabender Mannschafft und Cossacken zu attaquieren. Ihre Majestät/der König in Pohlen/seye von der Moscowitischen Armee/nachdem Sie abheimbe Dredre gestellet/wieder bey dem Städtlein Wisogrod/allwo der Hr. General Steinau mit den Chur-Sächsischen Truppen auch angelangt / zuruck kommen / und hätte ohufers gedachtes Städtlein über die Weichsel eine Brucken geschlagen / umb die Deutsche Truppen darüber marchiren / und dieselbe zwischen obbemelhten Fluß und dem Buchstrohm sich indessen postiren zu lassen / biß nach ein und andern Aufschlag die Winter-Quartier genommen werden könten.

Von Amsterdam vom 19. September came die Nachricht/dasß der Admiral Roock, nachdeme er erstlichen Mone sich zu retiriren gemacht / und der Französische Admiral Graf von Thouluse ihme gefolget / die Französische Flotta den 25. passato gänzlich geschlagen / und viele Schiff / samdt den Leuthen zu Grund geschossen/wie auch erobert / wobey der Französis. Admiral solle selber tödtlich bleßiret / ja es solle kein einziger Capitain seyn / der nicht entweder todt oder bleßirt oder gefangen worden seye; unter welchen Leutern der Französische Admiral sich selbstem befinden solle.

Vom Donaufstrom vom 26. September wurde berichtet/dasß der so vermeinte Chur-Söllnische Gesandte N. von Zeller / jüngst-verflossenen Sonntag/Bernbö Raysers. Befehls/von Regensburg seine Reiß auch angetretten / und hätte allda der Magistrat auff des Herrn General d'Erbeville Begehren / nicht allein 10. Stuck auff drey Pasteyen pflanzen : sondern auch die Donaufarth an der Bayrischen Seithen mit 3. Ketten sperren lassen / und umb alle Sorg eiaer Bayrischen Bombardirung zu benehmen / wären noch einige Truppen im Dahinmarsch begriffen ; Nicht weniger hätte der Fränckische Craiß nach der jüngst unglücklichen Action des Herrn General Aufßsäß / einen General-Auffbort thun : und bey Weissenburg allein biß 6000. M. zusammen kommen lassen / damit solche nach der Generalität Surbefinden / marschiren könten / wohin sie solten. Die Chur-Fürstin von Bayern solle bey dem Reichs- Convent sich beschweret haben / dasß der Bayrische Gesandte Sind von dorten weggeschafft worden / da doch selbiger nichts gethan / als was ihm befohlen gewesen.

Auß dem Elsaß vom 20. September confirmirten die Brieff die Abreiß des Chur-Fürsten von Bayern von Straßburg / wohin aber / könten sie vor gewiß noch nicht melden / dann einiger Meynung nach / solle er zuserst nach Paris / von dannen erst kühlich der Herzog von Mantua mit einem Diamantenen Degen/von 30000. Rthlr. werth/abgereißt/gehen / und allda nicht allein dem König die wahrhaftte Relation von der Höchstatter Niederlag / mündlich ablegen/sondern auch dem großen Kriegs-Rath vor fünffteige Cam-

pagne beywohnen / sodann mit einem Präsent von 200000. Reichs-Thaler im Werth / und dem Titul als Herzog von Brabant / nach den Niederlanden abgehen. Im übrigen thäte die Bestürkung in dem Elsaß noch täglich zunehmen / und seye das Flehen deren Einwohnern nach den Baslischen und andern Schweizerischen Orthen unablässig / auch gestünden die Frankosen noch selbst / daß Sie also wären zugericht worden / daß / wie Franciscus I. an Mayland / also Ludovicus der XIV. an Schwaben-Land denken könte.

Vom Ober-Rheinstrom vom 20. Sept. vernahme man / daß Th. Maj. der Röm. König zu Heilbron und von da jüngstens zu Heydelberg glücklich angelangt wären / von dannen Sie Willens / mit ehistem nach der Belagerung vor Landau sich zu erheben; Vor gedachtem Landau solle man schon so nahe mit Aprochiren gekommen seyn / auch solche Anstalt gemacht haben / daß nicht zu beschreiben / nichtweniger hätten die dasige Feuerwerker versprochen nach Anlangung der schwarzen Artiglerie in 14. Tagen Meister von dem Orth zu seyn. Der Hr. Gen. von Thüngen solle wieder seinen Posto, so er vor 2. Jahren gegen die Citadel gehabt / commandiren; Der Herzog von Marlboroug aber mit einem starken Corpo ein ander wichtiges Vorhaben ausführen / der Prinz Eugenius von Savoyen hingegen den darobigen Feind in Obacht nehmen / und der Gen. de la Tour mit seine Truppen in Bayrn gehen.

Auß London vom 9. September wurde unter andern berichtet / daß man allda von einem neuen Parlament rede / und daß denen Schiffern verboten seye / niemand ins künftig ohne Paßvort aufzunehmen; In Irland solte abermahlen ein neues Regiment geworben werden; So hätte auch der Röm. König in Portugall / dessen Envoyé jüngstens die Schwester des Irländischen Lord Colmar geheyrathet / beschloffen / noch etliche Regimenter werbe zu lassen.

Auß der Schweiz vom 20. September brachten die Brieff / wie daß man alldar Nachricht habe / daß die Sevenner die Königl. Truppen abermahlen geschlagen / und viele gefangen hätten; und weiln der Villars kein Cartel mit ihnen auffrichten wolte / hätten sie ein Urtheil gefället / Vermög dessen / 50. arquebusiret / und 3. Irländische Officiers lebendig geschunden werden solten.

Auß dem Holländischen Lager vom 21. September lieffe Bericht ein / daß die Armee noch in vorigem Lager stünde / und weiter nichts Veränderliches vorgeloffen seye / als daß Mr. Gasse an statt des Marquis de Bedmar die Feindliche / von welcher an jeko nach und nach die Truppen in die haltbahre Derther / auß Mangel Fourage, marschirten / commandiren thäte; Hingegen wären an statt der nach Portugall abgegangenen 2. Regimentern / Wbn und Baes / 2. frische Regimenter / als Dona und Nagel in gedachtes Holländische Lager eingerückt / auch seye allda zur Zeit das beständige Sagen / daß noch vor Außgang der Campagne was Wichtiges vorgenommen werden solte. Laut Brieffen auß den Fransösischen conqueirten Derthern / solle der

Ehur

Chur-Fürst von Bayern noch immer zu Brüssel erwartet werden / sein Bruder aber der Chur-Fürst von Söln / zu höchster Bestürzung seiner von Haus und Hof mitgetroffenen Bedienten / gefährlich zu Lillie krank ligen. Ihre Hoch. Durchl. zu Sachsen-Zeitz seynd von Söln wieder nacher Bonn abgefahren.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Stuben, Thor den 27. September. Herr Obrist-Leutnant Prickenthal vom Kriechbaurmischen Regiment / logirt in der weissen Rosen.

Den 28. dito. Herr Hauptmann Schernburg vom Regallischen Regiment / kombt auß Piemont / logirt in der guldenen Aendten.

Ihre Fürstliche Gnaden von Mansfeld / und Herr General Auersperg / nach Baden.

Herr Graf von Salm / zu Ihrer Majestät dem Römischen König.

Den 30. dito. Hr. Georg Sarés, Secretari vom Sitwayr, kombt von der Armee auß Ungarn / logirt im Eigbügl. Hauß.

Hr. Pruchmayr / Currier / kombt von Ihrer Röm. Königl. Majest. von Landau / logirt im Post-Ampt.

Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 27. September.

Herr Simon Drenckenbrein / Burgerl. Mahler / nach Vorau in Steyermark.

Frau von Pfundstein / nach Pils.

Moscowitsche Pringen / nach Baden.

Herr Wenceslaus Fräncin, nach Fische.

Den 28. dito.

Herr Graf von Breßner / und Herr Graf von Wolckenstein / nach Baden.

Herr Graf von Rollarth / nach Brünn.

Herr von Pöbner / nach Peterstorf.

Herr Graf Rinsky / nach Wogen.

Herr von Kückenfels / nach Brünn.

Herr Michael Käbl / nach Prag.

Den 29. dito.

Herr General Schlick / nach Ansterlig.

Herr Pfennigmayr / nach Puckerstorf.

Den 30. dito.

Hr. Baron Gioecolai, nach Venedig.

Hr. Lediard, nach Grätz.

Hr. Graf Ernst von Hoyos / und Hr. Graf Seyfrid Bräuner / nach Baden.

Hr. Carl Goberdakko, nach Grätz.

Hr. Joseph Conigliano, nach Grätz.

Hr. Fridrich Gottwald / Currier / zu Ihrer Majest. dem Röm. König von Landau.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 27. September 1704. starb

Der (Eint) Frauen Susanna Catharina von Lüssenbach / Geborene von Walderkirchens und des Ubelichen weltlichen Stifts zu Brünn Obristin / Ihr Fräule Tochter Semeriana, im Fürstlich-Dietrichsteinischen Hauß in der Herrn-Gassen / alt 20. Jahr.

Philipp Boncorti, Regiments-Auffwärter unter der schwarzen Picken / bey'm steinernen Kähl in der Singer-Strassen / alt 62. Jahr.

Dem Virgilius Schechel / Kayserl. Trabanten. Kottmeister im Neubaurn Hauß in der Nagler-Gassen / sein Weib Maria / alt 51. Jahr.

Dem Johann Schweiger / Burgerl. Niemer im Herrn Gumbel Hauß auff der alten Burgmüsterung / sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.

Wolff Wapstörffer / Hauß-Knecht im Jacober-Stradl in der Anna-Gassen / alt 47. Jahr.

Caspar Göß / ein armer Mann im Lebzelterischen Hauß in der Anna-Gassen / alt 76. Jahr.

Maria

Maria Uverin/ ein ledigs Mensch auff der Schotten-Waſſen/ alt 20. Jahr.
Dem Hanns Kugler / Quardi. Soldaten bey der rothen Aendten bey Maria, Hülf/ ſein
Kind Michael/ alt 7. Viertel Jahr.
Hanns Raich/ ein Zeugmeiſter bey der Ulſtern in der Ulſter, Gaſſen/ alt 72. Jahr.

Den 28. dito.

Dem Nicolaus Revena/ Burgl. Handelsmann/ am Margarethen. Hoff/ ſein Kind Mar-
tha / alt 4. Jahr.
Dem Joſeph Goller / Baſſiſten bey St. Stephan / im Breunerischen Hauß am grünen
Anger / ſein Kind Carl / alt 5. Jahr.
Joſannes Molitor / ein Solicitator, im Ulbrechtischen Hauß in der Obern-Beckenſtraß /
alt 52. Jahr.
Dem Matthias Krumpſlitſch/ Burgl. Schneider/ ins Kleaß Hauß am Koblmarck/ ſein Kind
Carl / alt 4. und 1. halb Jahr
Dem Hrn. Chriſtoph von Dondorſt/ in einem Beneficiaten, Hauß in der Roth-Gaſſen/ ſein
Kind Ignati / alt 6. Viertel Jahr.
Hanß König / ein Diauer. Gefell bey dem grünen Lambl am Spittelberg / alt 26. Jahr.
Juſtina Willnerin / ein Wittib bey dem guldenen Creuz auff der Wüden / alt 63. Jahr.
Dem Sebaltian Zehetgruber / ein Tagwerker im Löwiſchen Hauß in der Ulſter, Gaſſen /
ſein Weib Koſina / alt 65. Jahr.

Den 29. dito.

Dem (Eittl) Hn. Stigmund Adam Baron von Vinel/ Kayſ. R. De Land's Rechts-Beyſſern
und Räiſen. Rath/ bey dem rothen Krepfen am alten Kleinmarck/ ſein Fräule Töchterl/
Anna Margaretha / alt 2. Jahr.
Dem Johann Haneldt / Kayſerl. Trabanten bey dem rothen Säbl im Färber, Gaßl / ſein
Kind Joſepha / alt 6. Viertel Jahr.
Dem Peter Haas / Bürgerl. Schneider im Stegrischen Hauß am Höben, Marck/ ſein Kind
Joſannes / alt 5. Viertel Jahr.
Dem Johann Lörner/ ein Schreiber im Copeintischen Hauß im Jacobet, Gaßl/ ſein Kind
Anna / alt 5. Viertel Jahr.
Dem Thoma Steinl/ Kayſerl. Gnaden, Stock. Hauß, Profoß bey dem Neu, Thor/ ſein Weib
Maria / alt 36. Jahr.
Dem Georg Dimlinger/ Kayſerl. Kutscher im Fockischen Hauß am alten Kleinmarck/ ſein
Kind Joſeph / alt 2. Jahr.
Dem Erhardt Fleißner / ein Schneider bey dem 2. weißen Creuz bey Maria, Hülf/ ſein Kind
Ferdinand/ alt 2. Jahr.

Den 30. dito.

(Eittl) Hr. Johann Jacob Freyhers von Ringitz/ der Röm. Kayſ. Maj. Rath und an den
Ehurf. Höfen am Rhein verordneter Reſident/ im Keller, Hof/ alt 54. Jahr.
Dem Hrn. Franz Inati Bertl / J. U. Doctori, ſein Töchterl Felicitä/ alt 1. halb Jahr.
Maria Anna Kohlerin/ eine Wittib ins Lorenz Volſen Hauß im tieffen Graben/ alt 40 J
Dem Johann Lörner/ Hof. Befreyten Gollerſteper bey dem gulden Bären am alten Fleiß,
Marck/ ſein Kind Juſtina/ alt 6. Viertel Jahr.
Dem Hannß Tobling/ ein Bierleutgeb. ſein Kind Joſeph/ alt 2. und 1. halb Jahr.
Dem Peter Diemander/ Bürgerl. Kuchl. Gartner/ in ſeinem Hauß in der Leopoldſtadt/ ſein
Kind Anna/ alt 5. und 1. halb Jahr.
Dem Johann Wolff/ einem Solicitatori bey dem weißen Engel am Neubau/ ſein Kind Georg/
alt 5. Viertel Jahr.
Dem Johann Forck / ein Laquay bey der grünen Weintrauben bey St. Ulrich / ſein Kind
Michael/ alt 4. Jahr.

CONTINUATIO DIARII

Der unter
Ihro Hochfürstl. Durchläucht
Dem
Käyserl. General-Leutenant/
Herrn / Herrn
Ludwig / Marggraffen
Zu Baden / ꝛ.
Führenden Campagne. Auß dem Käyserl. Feld-Lager vor
Landau vom 15. biß auff den 22. Septembris 1704.

Den 15. ten Septembris. In verwichener Nacht ist die Redoute beym Hochgericht außgemacht / und auff der Höhe gegen Bollmersheim über / eine neue Redoute angelegt / wobey ein Gemeiner todt geschossen / und 2. blessirt worden..

Dito seynb 6. Deserteurs. worunter ein Corporal / auß der Vestung bey Ihero Durchl. Herrn General Leutenant ankommen / so außsagen / daß die Garnison in Landau in 12. Battailonen / und 200. Pferdten bestehe.

Den 16ten dito hat man die Redoute am Hochgericht verbessert / und eine Communications-Linie auß dem nächst angelegenen Thal nach der Redoute bey Bollmersheim gezogen / Blessirte haben wir 2. Gemeine / und keinen Todten.

Dito seynd widerumb 2. Deserteurs auß Landau ankommen / so in der Außsag mit denen Gestrigen ganz Conform.

Den 17. ten dito ist man mit einem Sic Sac auß der Redoute beym Hochgericht gegen der Vestung zu außgelauffen / und die mittelfte Redoute vollends außgemacht / auch hat man Batterien anzulegen angefangen. Des Feinds Patrouille ist verwichene Nacht auß eine Truppen von unseren Bedeckern gestossen / und selbe mit etlichen Blessirten in vollem Galop nach der Vestung zurück gejagt worden. An Todten haben wir einen / und Blessirten 15.

Dito laufft die Nachricht ein / daß bey jüngst zwischen der feindlichen Arriergan-
):C

de. und unferigen voraus geschickten Commandirten vorgegangentem Charnißel der Französische Marschal de Camp Duc de Montfort / und noch ein anderer vornehmer Capitaine also verwundet worden / daß sie bald darauff hin an ihren empfangenen Blessuren gestorben.

Den 18. ten dito. Gestern Abends hat man durch einen Deserteur auß der Stadt die Nachricht erhalten / daß der Feind einen starcken Auffall die verwichene Nacht zu thun willens gewesen / weswegen dann noch einige Battailons / umb unsere Posten zu verstärcken / commandirt worden / der Auffall aber ist nicht erfolgt / sondern es hat der Feind ein starckes Feuer sowohl von Musqueten als Stücken gemacht / wodurch wir 2. Todte / und 17. Blessirte bekommen. Man hat mit dem Sic Sac 200. Schritt weiter avancirt / und rechter Hand eine Redoute angelegt.

Den 19. ten dito. In verwichener Nacht hat man linder Hand noch weiter avancirt, und eine neue Redoute angelegt ; Diejenige aber / so gestern rechter Hand angelegt worden / besser aufgemacht. Der Feind hat ein starckes Feuer mit Stücken / Mörsern / und kleinem Gewehr / die ganze Nacht hindurch gemacht / wodurch aber nicht mehr / als 2. getödtet / und 9. blessirt worden.

Heut Frühe zwischen 7. und 8. Uhren hat der Feind mit ohngefähr 200. Pferdten in 3. Truppen / und 5. bis 600. Mann zu Fuß rechter Hand / gegen das Hochgericht unter Faveur seiner Stück und Mörser einen Auffall tentiret / welcher aber alsobald dergestalt repoussirt worden / daß er sich mit Verlust 6. Mann zurück ziehen müssen. Unser seits ist nichts geblieben.

Den 20. ten dito. In verwichener Nacht hat man beyde Posten recht und linder Hand durch eine Parallel zusammen gezogen / ohnerachtet der Feind die ganze Nacht hindurch mit Stücken / Mörsern / und kleinem Gewehr sehr stark und unauffhörlich darauf gefeuert / wodurch man jedannoch nicht mehr / als 2. Todte / und 11. Blessirte bekommen.

Den 21. ten ; vorige Nacht ist man mit 2. Sic Sac recht und linder Hand auß der gestrig gezogenen Parallel gegen die Stadt auß 200. Schritt aufgelauffen / und ist bis ohngefähr 80. Schritt gegen die kleine Lunette vor dem Französis. Thor / dann 200. Schritt gegen das Glacis avancirt : Worbey durch des Feinds starckes Feuer 5. Gemeine todt geschossen / und 34. blessirt worden. Sonsten hat man auch an Perfectionirung der samblichen Arbeit / mit allem Fleiß und Effer fortgefahen.

Nachmittag zwischen 2. und 3. Uhren thate der Feind mit etlich 100. Mann zu Fuß und zu Pferd einen starcken Auffall / welchen er mit einem starcken Feuer von Stücken und Bomben soutenirte ; es avancirte bis an unsere Arbeit / wurde aber von denen Unserigen so wohl Cavallerie als Infanterie vigoreusement und dergestalten repoussirt / daß er nicht allein nichts aufzurichten vermdgt / sondern auch sich in solcher Confusion zurück gezogen / daß die meiste ihr Gewehr von sich geworffen / ohnerachtet sein Feuer so wohl auß der Contrescarpe als seinen Werckern bey 2. Stunden lang gewähret / der Feind hat zimlich viel darben eingebüset ; unser seits hat man von der Cavallerie 8. Mann todt / und 14. Pferd todt / von der Infanterie aber etlich und 20. Mann Todt und Blessirt / unter welchen letztern 2. Lieutenants und 1. Fendrich befindlich. Des Herrn General Lieutenants Hochfürstl. Durchl. haben sich sambt der gangen Generalität darbey eingefunden / und alle nöthige Gegenwehr veranstatet.

Den 22. ten dito. Die verwichene Nacht hat der Herr General Feldzeugmeister Herr Baron von Dörner eine Batterie von 30. halben Carthaunen rechter Hand des gestrigen Sic Sac vor der Parallel-Linie angelegt / worbey 1. Mann todt geblieben / und 19. blessirt worden.

CONTINUATIO DIARII

**Auß dem Kaysertlichen Feld-Lager zwischen
Crescentin und Verua / vom 25. Augusti,
biß den 8. Septembris, 1704.**

S Den 25. ten Augusti. Unsere Partheyen continuiren dem Feind noch allezeit grossen Abbruch zuthun / und haben dieser Tagen über 150. Pferd und Esel nebst verschiedenen Gefangenen hieher gebracht. Der Duc de Vendosme hingegen rüestet sich immer mehr zu einer vorhabenden Belagerung / und / so viel man auß denen intercipirten Brieffen abnehmen kan / so gedencet er mit Anfang Septembris die Dora Baltica zu passiren / und Ivrea auff allen Seiten zu investiren. Wie dann

Den 26. dito solcher mit seiner Armée den Marche weiters gegen besagtes Ivrea fortgesetzt / und bey Cavallia sich gelagert / allwo er

Den 27. ten dito still gelegen /

Den 28. ten dito nacher Balazzo fortgerucket ist : Selbiger solle / der Kundschafter Aussag nach / 40. grosse und kleine Stück / und 8. Mörser mit sich führen. Heut und gestern seynd abermahl unterschiedliche sowohl Teutsche als Hussaren Partheyen mit vielem Viehe / und anderer Beuthe zuruck kommen / und referiren diejenige / welche umb des Feindes Marche zu observiren außgeschickt worden / daß derselbe directè nacher Ivrea gehe / und hat man dannenhero

Den 29. ten dito dem Obristen Bagosy die Ordre ertheilet / daß er mit seinem Heyducken-Regiment auffbrechen / und zu dem General Wachtmeister / dem Grafen von Fels stossen solle / umb dardurch die jenseits längst der Dora außgesetzte Posten zu verstärken.

Den 30. ten dito berichtet der General Wachtmeister Frenherr von Kriechbaum / daß die Avantgarde der feindlichen Armée sich bereits vor Ivrea sehen lasse / und seye der Obriste von seiner Königlich Hohheit / Monfr. Blaniac / welcher mit ihme vor dem Verceller Thor den Feind recognosciren wolte / auß dem nächst angelegenen Capuciner Kloster / worinnen der Feind so gleich Posto gefasset hat / töblich blessiret worden.

Eodem hat der Obriste Martigni einen Expressen hiehero geschickt / mit dem Bericht / daß der Duc de Fevillade Pignerol verlassen / und mit seinem Corpo sich zuruck gezogen habe / wohin aber / und warumb solches geschehen seye / ist noch unbekant. So ist auch diesen Tag von des Herrn Prinzens Eugenii Durchl. ein eigener Currier mit der Confirmation wegen der wieder Chur-Bayern den 13. ten Dieses erhaltenen gloriosen Victorie allhier arrivirt, und haben darauff seine Königl. Hohheit

Den 31. ten dito die gewöhnliche Dancksagung hier vor nicht nur allein hier mit aller Solemnität bezangen / sondern ein gleichmäßiges in Dero Landen verordnet. Den

Was de Vendosme stehet nun mit der vörligen Armée würcklich vor Ivrea, er hat aber die Dora zu passiren noch nicht tentiret.

Den 1. Septembris. Nachdem der Vendosme mit seiner ganzen Armée dieseits der Dora sich geseset / hat derselbe alsbalden seine Communications Linie vor Ivrea von dem Capuciner Kloster rechter Hand gegen die Collinen gezogen; anbey an der ersten Batterie bergestaltten arbeiten lassen / daß er heut Abends schon auß einer von 3. kleinen Stücken / und auß einer andern von drey Viertel Carthausen die Stadt das Erstemahl zu begrüßsen angefangen / es hat aber solcher

Den 2. dito ein vortheilhaftige Anhöhe Al Monte de Sanfoliane genandt occupiret / und dahin die dritte Batterie von 7. grossen Canonen auffgeführt / wovon gedachte Stadt Ivrea nicht wenig umgeben / und mithin sehr starck geängstiget wird: Es lässet aber der darinnen befindliche Commandant Herr Baron von Kriechbaum nebst seiner Garnison nicht das geringste erwinden alles vorzuführen / was zu einer tapffern Gegenwehr man nöthig erkennet / und weilen der Feind die Dora noch nicht passiret ist / und folglich die Communication jenseits gedachter Dora nach mehr erwehntem Ivrea ganz frey und sicher offen stehet; so haben Seine Königl. Hoheit

Den 3. dito allbahin etlich 1000. Faszinen Munitio / und viel Wägen Wein nebst andern Dürftigkeiten abgeschickt.

Eodem ist der Paul Deackische Rittmeister Weresmarion zurückkommen / und hat auff der Novarra Strassen viel Wägen mit Proviant und etwas von kleiner Muntirung vor die feindl. Armée angetrossen / wovon er das Proviant / so viel thunlich ware / ruiniret / gedachte Muntirung aber nebst 25. Pferdten glücklich in das Lager gebracht.

Den 4. dito ist auffer deme daß der Feind immer mehrers und nähere Batterien auffwarffe / nichts sonderliches passiret. Der Obrist Bagosy aber wird beordert / daß er mit seinem unterhabenden Heyducken Regiment in diese Stadt sich werffen / und allda in Garnison verbleiben solle.

Den 5. hat ein Ebergenischer Cornet in einem nächst an dem feindl. Lager gelegenen Dorff einen Rittmeister auffgehoben / und solchen nebst etlich und 20. Pferdten hicher geführt. Der Feind beschiesset mehrgedachte Stadt Ivrea so wohl Tags als Nachts bereits auß 6. Batterien / und wie die hin und hergehende Officiers und andere vermelden / so seye schon in der Contregarde von dem Bastion Cavalliere genandt

Den 6. dito morgens fruhe eine Brèche von 7. bis 8. Schuhe breit gelegt / auch die dahinter liegende Bastion wie wohl nur in der höhe nicht wenig beschädiget gewesen.

Den 7. dito ist von dem Obrist Martigni die Nachricht durch einen Expressen eingeschickt worden / daß der Duc de Feuillade zwar seine Cavallerie gegen das Dauphiné zurück gezogen habe / er lasse aber in dem Castel Verusa einige Arbeit anlegen / allwo er auch 3. bis 4. Stück mit einiger Infanterie zurück gelassen.

Eodem hat man die Nachricht erhalten / daß der Feind Ivrea auß 29. Stücken / auß 7. Batterien vertheilt / und absonderlich die Bastion Il Verde, Il Cavalliere, und Torre di Diabolo unauffhörlich beschiesse / und solle die letztere schon mercklich gelitten haben.

Den 8. dito hat der Feind an verschiedenen Orthen wegen des kleinen Wassers die Dora zu passiren angesetzt / weilen aber der Boden sehr Morastig / hat er etwas eingebüßet / anseho aber hat er angefangen unter Faveur seiner Stücken nebst der Stadt an einer Insul eine Brucken zu schlagen.